

äußerst strenges InquisitionsGericht unters
drückt und verbannt die Religion der Christen.

Die Spuren der ehemals ganz geistlichen Verfassung.
Regierung haben sich bis auf die heutige Zei
ten in Japan erhalten. Daher ist auch die An
zahl der Bonzen und Klöster außerordentlich
groß. Unter mehreren Orden ist der geistlich
militärische der Jammabos und der Orden der
blinden Fekis besonders merkwürdig. Die Ein
wohner haben sich in Ansehung der Religions
meynungen in vielerley Sekten getheilt: bes
onders aber ist die Sekte Schinto die älteste,
Siutto (der Weg der Philosophen) die glän
zendste, und Budzo (der Weg der ausländ
ischen Götzen) die ausgebreitetste. Von
der Devotion der Japaner zeugen die 4,000
vergoldete Götzenbilder zu Meaco, das Pantheon
in der Nähe derselben Stadt mit 33,333 Göt
zenbildern u. s. f. Diese und die übrige Sekten
leben sehr friedsam neben einander, nur die
Anhänger der Siutto Sekte haben sich als Auf
klärer Verfolgungen von den übrigen zugezo
gen. Unter den verdienstlichen Wallfahrten
ist die nach Isje oder Isge die vornehmste. Der
Dairi (Mikaddo) genießt noch immer die Eh
re, für das heiligste Wesen auf der Erde
angesehen zu werden; aber die Unterhaltung sei
nes Hofstaats hängt von dem Cubo ab. Nur
der Verkauf der Ehrentitel verschafft ihm ei
nige Einkünfte. Die Thronfolge der Dairi
ist, selbst in der weiblichen Linie, erblich, und
diese geistliche Regierung wird oft von mehreren
Thronerben wechselsweise sehr friedfertig ge
führt. Alle 5 Jahre huldigt der Cubo sehr
sehr